

Correspondent

Erscheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 66 Pfennig.

38. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 18. August 1900.

Nr. 95.

Zur Gewerkschaftsbewegung.

I.

Die bereits fatirisch bejüngene sommerliche „Stille“ wird nicht nur durch den Transvaal- und Chinakrieg, sondern auch äußerst „wohlthätig“ unterbrochen durch eine ausgedehnte, lebhaft, ja leidenschaftliche Debatte über die Gewerkschaftsfrage. In der Neuen Zeit und den Sozialistischen Monatsheften, in Gewerkschaftsblättern, Broschüren und Versammlungen wird über die Gewerkschaftsbewegung mit deutscher Gründlichkeit polemisiert, ohne daß jedoch dadurch das Ziel, um das gekämpft wird, auf der einen oder der anderen Seite näher gerückt erscheint. Erscheint! sagen wir, denn in Wirklichkeit profitieren von dieser Diskussion diejenigen, welche auf dem Boden der Neutralisierung der Gewerkschaften stehen. Die Gegner der Neutralisierung vergessen mit der ihnen eignen charakteristischen theoretischen „Forschung“ nur gar zu leicht den Sonnenschein des Frühlings, die Gestaltungskraft des Sommers und die Ernte des Herbstes, sie schöpfen — weil „unwissenschaftlich“ und „prinzipienwidrig“ — nicht aus dem Leben, dem wahren Leben ihre Lehren für das Leben, sondern leider nur allzu oft aus tabballistischen Theesen, aus erstarrten Formeln und versteinerter Dogmenkruste. Nur so erklärt es sich, daß in den Zeiten, wo es zu handeln gilt, immer wieder der breite Strom theoretischer Quackalberei die bereits vorhandenen lebensfähigen Gebilde zu überfluten und zu erstickern droht.

Nun ist es ja ganz zweifellos notwendig, durch Meinung zur Einung zu kommen — wozu aber die ganze Diskussion gar nicht angelegt ist —, wollte aber die deutsche Gewerkschaftsbewegung für ihr Prinzip und ihre Taktik all die in den letzten Wochen zu Tage getretenen Vor- und Ratschläge ausprobieren, hätte sie auf einige Jahrzehnte zu thun und könnte sich danach begraben lassen. Das ist der Eindruck, den wir im allgemeinen von der neuerlichen Gewerkschaftsdebatte gewonnen haben. Da bei derselben auch der „zünftlichsten Buchdrucker“, die „aller Deale bar“ sind, des öfters und meist in abfälligem Sinne Erwähnung geschieht — der „Knegatenhaß“ des Corr.-Redakteurs spielt dabei ebenfalls eine Rolle —, könnte man sich versucht fühlen, wie wir auch anfänglich beabsichtigten, an dieser Diskussion teilzunehmen, darauf verzichten wir aber um so lieber, weil unsere Kritik — in prinzipieller und taktischer Beziehung — doch immer nur den gewerkschaftlichen Standpunkt zeitigen wird, der, in der Praxis tausendfältig als richtig erprobt, von jeher im Deutschen Buchdruckerverbände eingenommen wurde und für eine absehbare Zukunft in Geltung bleiben wird.

Da es sich bei der mehrfach erwähnten Diskussion, wie bereits erwähnt, vornehmlich um die parteipolitische Neutralität der Gewerkschaften handelt, so bedarf es ja keiner Erwähnung, daß alle Versuche, uns die übliche parteipolitische „Neutralität“ aufzureden, vergebliche bleiben. Erfreulich aber ist es, daß die Neutralität aufrichtig und ohne Hintergedanken zu üben auch von anderer

Seite als notwendig für das Wachstum, die Ausgestaltung und innere Kräftigung der Gewerkschaften empfunden wird. Was diesem Gedanken noch entgegensteht, wird allmählich in die Neutralität einschwenken — oder zur Bedeutungslosigkeit verdammt bleiben. Und zwar in der Zukunft in noch höherem Maße als in der Vergangenheit.

In die Zeit dieser Debatte fällt das Erscheinen einer Broschüre von Werner Sombart.* Auf der Titelseite trägt sie als Motto das Goethe'sche Wort: „Man muß das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns her immer wieder gepredigt wird.“ Und daran anschließend einen Ausdruck von Bebel in der Berliner Versammlung vom 25. Mai 1900: „Wär' ja auch schlimm, wenn man nicht gescheiter würde.“ Diese Schrift verdient in Gewerkschaftskreisen die weiteste Beachtung, nur muß man nicht mit einem gewissen Mißtrauen an diese professorale Arbeit herantreten, wie es leider so oft geistlich in Arbeiterkreisen erregt oder genährt wird. Vorausgeschickt sei, daß im wesentlichen diese Broschüre eine zusammenhängende Wiedergabe jener vier Vorträge ist, welche Professor Sombart im vorigen Winter in Breslau gehalten hat. Die deutsche Gewerkschaftspresse einschließlich des Korrespondenzblattes der Generalkommission, ebenso mehrere sozialdemokratische Blätter, haben darüber ziemlich ausführlich und fast durchgängig zustimmend referiert, was uns, die wir darüber nichts berichteten, baß verwunderte, da doch in den Vorträgen Sombarts vieles enthalten war, was entschiedenen Widerspruch hätte herausfordern müssen. Dies mochte jedoch zum Teile auf die gedrängte Berichterstattung zurückzuführen sein, denn in der uns jetzt vorliegenden Fassung — Bebel hat ja auch seine Mai-Rede in vielen für uns wesentlichen Punkten umgearbeitet und ergänzt — erscheinen uns manche früher zweifelhaft erschienenen Sätze verständlicher. Prof. Sombart selbst schreibt ja in seinem Vorworte, daß er bei der Niederschrift manches geändert und vor allem vieles ergänzend hinzugefügt habe, „so daß es sich formell um eine im wesentlichen neue Bearbeitung des Themas“ handle. Wenn wir seiner Zeit unseren Lesern die Vorträge Sombarts nicht zugänglich machten, so geschah dies lediglich deshalb, weil wir in allen wichtigen gewerkschaftlichen Fragen den Standpunkt des Prof. Sombart teilen, was in den Hauptpunkten fast wörtlich übereinstimmend aus dem Corr. nachzuweisen ist. In der neuen Bearbeitung und Ergänzung der damals gehaltenen Vorträge des Prof. Sombart bieten dieselben — im Hinblick auf den Verstand und die Person des Vortragenden — so viel des Interessanten, daß wir — schon auch, um das Motto der Broschüre zu dem unsrigen zu machen — darauf einzugehen als keine verlorene Arbeit erachten. Betont sei, daß uns Prof. Sombart auch in der neuen Bearbeitung durchaus nichts neues bringt, nur wie und daß er es bringt, macht uns die Darlegungen

* Werner Sombart, Professor an der Universität Breslau. „Democh!“ Aus Theorie und Geschichte der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung. Verlag von Gustav Fischer in Jena. 121 S. Preis 80 Pf.

dieses Lehrers der politischen Ökonomie interessant, dessen Worte in Kreise dringen, von denen wir wünschen müssen, daß sie der Gewerkschaftsbewegung ein größeres Verständnis entgegen bringen möchten. Sombart sagt diesbezüglich:

„Der eigentliche Zweck meiner Worte ist daher der, durch Klärung des Urteils Stimmung zu gunsten der Gewerkschaftsfrage zu machen. Bei den Arbeitern, so weit es hier noch nötig ist, vor allem aber in den Kreisen der Gebildeten, deren Stellungnahme auch in sozialen Fragen deshalb keineswegs bedeutungslos ist, weil sie ein gut Teil der sogenannten „öffentlichen Meinung“ bilden und diese gerade für die Erfolge der Gewerkschaftsbewegung ein nicht zu unterschätzender Bundesgenosse ist.“

Die beiden ersten Kapitel der Broschüre („Ursprung und Ziel der Gewerkschaftsbewegung“ und „Von den englischen Trade Unions“) können wir bei unsrer Besprechung übergehen, da sie für unsere Leser oft Gelegtes wiederholen und in der Hauptsache auch mehr zur Belehrung für solche Kreise bestimmt sind, die der Gewerkschaftsbewegung noch indifferent gegenüberstehen. Unser Hauptinteresse konzentriert sich auf die folgenden beiden Kapitel, welche gewissermaßen den gewerkschaftlichen Standpunkt der Buchdrucker begründen. Wenn wir auch in diesen Kapiteln nicht alles unterschreiben können und diesbezüglich unsre abweichende Meinung geltend machen werden, so sollte doch die Richtung, in der sich der Gedankengang Sombarts bewegt, unter allen Umständen von den deutschen Gewerkschaften in der Praxis eingeschlagen werden. Und dazu wird es auch noch kommen.

Doch gehen wir zu den Darlegungen Sombarts über. Im dritten Kapitel seiner Schrift, betitelt: „Aus der deutschen Arbeiterbewegung“, rubriziert er die verschiedenen Arten gewerkschaftlicher Organisationen in Deutschland, behandelt deren Gründungsgeschichte, ihre Mitgliederzahlen, Einnahmen und Ausgaben, wobei besonders auf die „sozialdemokratischen“ Gewerkschaften bedacht genommen ist. Im Jahre 1877 bestanden 30 Gewerkschaften mit 49055 Mitgliedern, die über einen Monatsüberschuß von 8000 Mk. verfügten, von denen aber 3500 Mk. allein auf den Verband der Buchdrucker entfielen.

So arg viel — fährt Sombart fort — fand also das Sozialistengesetz nicht vor, was es hätte zerstören können. Es ist eine ganz falsche Auffassung, der man fast durchgängig begegnete, als wäre dem Erlasse des Sozialistengesetzes schon eine Hochblüte deutschen Gewerkschaftswesens vorausgegangen, die allein durch die brutalen Gewaltmaßnahmen der kommenden Jahre vernichtet worden seien. Nein — was vorhanden war, waren nur zarte Keime. Die freitlich erstörte der Polzeiwittel mit seiner barock zugreifenden Faust. Zwischen dem 23. Oktober und 31. Oktober 1878 wurden von 25 Gewerkschaften 16 aufgelöst. — Aber wenn man auch die zarten Pflänzlein beginnender Gewerkschaftsorganisationen zertreten hätte: die Wurzeln hatte man nicht mit ausrotten können. Und so kam es denn, daß kaum, nachdem der erste Ansturm vorüber war, alsobald sich allwärts wieder Neubildungen zu entwickeln begannen. Seit Mitte der 1880er Jahre haben wir die moderne Gewerkschaftsbewegung zu datieren. Also auch hierin müssen wir die herrschende Auffassung nicht unwesentlich berichtigen, die im Sozialistengesetz das Vernichtungsmittel, in seiner Aufhebung das Förderungsmittel der gewerkschaftlichen Bewegung erblickt. Vielmehr beginnt in der dunkelsten Zeit des innern Lebens Neu-Deutschlands, in der bösen Zeit, in der der hinterpommersche Geist,

Charakter ab. Eine spezielle Beachtung widmet die Zeitschrift allen bedeutsameren Erfindungen und Patenten auf sämtlichen Gebieten der Industrie und Technik des In- und Auslandes. Zwei Gratifikationsbelegen gereichen dem Hefte zu ganz besonderer Freude. Auch alle anderen Illustrationen sind mit höchster Vollendung der Technik ausgeführt.

Gestorben.

In Nachen am 15. August der Herausgeber des Nachener Adreßbuches und früherer Buchdruckereibesitzer Joseph Sterken, 65 Jahre alt.
In Berlin der Sezer Wilh. Kummel, 63 Jahre alt — Herzschlag.
In Kiel am 13. August der Sezer Albert Morgenstern aus Zeitz, 36 Jahre alt — Blinddarmentzündung.
In Stuttgart Eugen Bosh aus Neuenburg, 20 Jahre alt — Lungenerkrankung.

Verbandsnachrichten.

Bezirk Bochum. In der am Sonntag den 12. Aug. abgehaltenen Bezirksversammlung wurde Kollege Heintz Dammeier, Bochum, Mauritiisstraße, zum Vorsitzenden gewählt.

Der Beschluß der herner Bezirksversammlung, die Märkische Verlagsdruckerei (Westf. Volkszeitung) in Bochum für Verbandsmitglieder zu sperren, ist wieder aufgehoben; genannte Zeitschrift steht von jetzt ab unseren Mitgliedern wieder offen.

Bezirk Brandenburg. Die zweite diesjährige Bezirksversammlung findet am 16. September in Winkels Salon in Brandenburg a. d. Spree. Anträge, welche auf die Tagesordnung dieser Versammlung gestellt werden sollen, müssen bis spätestens den 2. September an den Bezirksvorsitzenden C. Thiele in Brandenburg a. S., Gr. Gartenstraße 32, eingehandt werden. Alles weitere wird den Mitgliedern durch Zirkular bekannt gegeben.

Bezirk Freiburg i. B. Sonntag den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, im unteren Saale der Dreifachen Bierhalle zum Storch in Freiburg; außerordentliche Generalversammlung. — Sämtliche auswärtigen Bezirksmitglieder erhalten freie Fahrt aus der Bezirkskassette. Die Tagesordnung geht den Mitgliedern per Zirkular zu.

Bezirk Weimar. Der Sezer Arthur Heilmann aus Erfurt, zur Zeit in Leipzig konditionierend, wird hierdurch aufgefordert, umgehend sein Buch beim Kollegen Max Schreiner in Weimar, Breinstraße 2, einzulösen, widrigenfalls dessen Anschlag bestrahlt wird.

Meißen. Die Druckerlei von Gebr. Pfeffer (Meißener Anzeiger) ist für Verbandsmitglieder geschlossen.

Mülheim a. d. Ruhr. Aus der am Samstag den 11. Aug. vorgenommenen Vorstandswahl gingen folgende Kollegen hervor: Karl Schildhaff, Körnerstraße 30, II, Vorsitzender; C. Mahnen, Oberstraße 7, I, Kassierer; Anton Eckart, Schriftführer.

Schwerin i. M. Die Sperte über die Buchdruckerei Ed. Herberger ist nach vorübergehender Besprechung mit dem Chef dieser Druckerei aufgehoben.

Speier. Im Interesse der Bezirksvereine sowie sämtlicher Kollegen wird hiermit vor dem Sezer Wilhelm Klingenberg aus Braunschweig, 21 Jahre alt, gewarnt, da derselbe im Gasthause zum Schwanen dahier sich verschiedene Kleidungsstücke unrechtmäßiger Weise angeeignet hat und außerdem seinen Logiswirt um die Summe von 16 M. brachte.

Stuttgart. Die Buchdruckerei A. Wenz' Erben ist für Verbandsmitglieder gesperrt.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu richten):

In Frankfurt a. M. 1. der Sezer Fr. Wilhelm Freisch, geb. in Bodelshausen 1880, ausgl. in Frankfurt a. M. 1900; 2. der Drucker Peter Bollhardt, geb. in Trebur 1858, ausgl. in Frankfurt a. M. 1877; waren noch nicht Mitglieder; 3. der Sezer Friedr. Karl Hornstein, geb. in Bornheim 1867, ausgl. in Frankfurt a. M. 1885; war schon Mitglied. — E. Kumbler, Schullstraße 33.

In Heidelberg der Sezer Albert Schöninger, geb. in Rodewisch (Sachsen) 1881, ausgl. in Eibenshof 1900; war noch nicht Mitglied. — K. Schneider, Lehergasse 2.

In Heilbronn der Drucker Karl Schilling, geb. in Heilbronn 1878, ausgl. das. 1896; war schon Mitglied. — In Saalgau der Drucker Albert Kuberger, geb. in Göding (Wöhren) 1877, ausgl. in Hallein bei Salzburg 1898; war schon Mitglied des österreichischen Verbandes. — In Stuttgart der Drucker Max Stadthagen, geb. in Berlin 1880, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — In Würzburg der Schweizersberger Franz Erat, geb. in Madensburg 1883, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — Karl Krue in Stuttgart, Kosenstraße 32.

In Pufum der Sezer Jos. Bah, geb. in Nagybajeban (Ungarn) 1870, ausgl. das. 1887; war schon Mitglied. — J. Chr. Heitsmann in Jüdisburg, Angeltalstraße 44.

In Köln die Sezer I. Reinold Brouwers, geb. in Bonn 1878, ausgl. das. 1896; 2. Heintz Spiegel, geb. in Deutz 1881, ausgl. das. 1899; 3. Heintz Heinen, geb. in Rövedt 1881, ausgl. in Köln 1899; 4. Paul Birkenhauer, geb. in Eibersfeld 1879, ausgl. in Köln 1897; 5. Jos. Baumann, geb. in Köln 1878, ausgl. das. 1897; 6. Theodor Buraun, geb. in Köln-Boll

1881, ausgl. in Deutz 1899; 7. Jean Waldweier, geb. in Köln 1880, ausgl. in Bensberg 1899; waren noch nicht Mitglieder. — J. Kupper, Gr. Telegraphenstraße 34.

In Krefeld der Sezer Herm. Schreyers, geb. 1877, ausgl. 1899; war noch nicht Mitglied. — Wilhelm Oeffermanns in Krefeld, Mennoniten-Straße 28.

In Perleberg die Sezer I. Albert Schumacher, geb. in Perleberg 1879, ausgl. das. 1897; war schon Mitglied; 2. Wilhelm Machow, geb. in Perleberg 1881, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — W. Schmidt in Neu-Ruppin, Ludwigstraße 25.

In Plau der Sezer Ernst Kreisleben, geb. in Plau 1881, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — Rud. Holz in Schwerin i. M., Amtsstraße 11.

In Stettin die Sezer I. Otto Wischhoff, geb. in Stettin 1866, ausgl. das. 1885; 2. Paul Holz, geb. in Inowrazlaw 1880, ausgl. das. 1899; waren schon Mitglieder; 3. Heinrich Diez, geb. in Thurrow Kreis Neustrelitz in Meklenburg) 1874, ausgl. in Neu-Brandenburg 1894; 4. Wilh. Barthol, geb. in Bötz 1877, ausgl. das. 1896; 5. Karl Nisch, geb. in Barth an der Düsse 1880, ausgl. das. 1899; 6. Fritz Fiske, geb. in Polzin 1882, ausgl. das. 1899; waren noch nicht Mitglieder. — J. Kirchner, Bellenstraße 47, II.

In Trier der Sezer Julius Herrmann, geb. in Trier 1865, ausgl. das. 1883; war schon Mitglied. — Karl Madenach in Saarbrücken, Megerstr. 14.

In Wiesbaden der Schweizersberger Karl Wust, geb. in Kirchberg (Hunsrück) 1882, ausgl. das. 1900; war noch nicht Mitglied. — Jos. Kiegler, Balmstraße 10, I.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Düsseldorf. Die Herren Reisekassenerwähler werden ersucht, den nachstehend verzeichneten, sich auf der Reise befindlichen Kollegen den Betrag von je 10 M. (gemäß § 2) auszusuchen und einen entsprechenden Vermerk im Verbandsbuche zu machen: Arthur Böttger (18392), Alwin Richter (34636), Adolf Klement (37359). — Außerdem wollen sich die Genannten mit dem diesigen Kassierer in Verbindung setzen, da ihnen noch eine Mittheilung zu machen ist.

Unterstützungsverein

für Buchdrucker und Schriftsteller in Trier und Saarberg,

Bregenz. Da in letzter Zeit verschiedene Unannehmlichkeiten vorgekommen, werden die Kollegen in ihrem eignen Interesse ersucht, bei Konditionsangeboten von hier erst Erkundigungen einzuziehen. Alle Zuschriften sind an den Obmann Jos. Ledwener, Obergasse 483, III, zu richten. Den reisenden Kollegen diene zur Kenntnis, daß der Reisekasserverwalter in der Druckerlei nicht zu sprechen ist.

Hand-Giess-Maschinen.

Infolge anderer Betriebs-Einrichtungen sind eine Anzahl gut erhaltener Handmaschinen, meistens System Küstermann, für Regel 6 bis 48, billigst abzugeben.
H. Verthold, Messinglinienfabrik und Schriftgießerei, A.-G., Berlin SW.

Kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen

Umflüsse liefert reell und kulant
Karl Kehrlert, Dresden-Striesen.
Prima-Referenzen. * Kalkulationen gratis.

Ein Herr
gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, zum Verlaufe unserer Zigarren an Witze, Händler usw. Vergütung 120 M. pro M., außerdem hohe Provision.
H. Kief & Co., Hamburg-Vorsfelde. [758]

Buchdrucker
mit 2000 M. bar gesucht als Kompagnon für neue Druckerei in Breslau. Offerten unter Nr. 687 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Schriftgießer
für Kompletmaschine, System Foucher, in dauernde, angenehme Stellung nach Brünn gesucht. Nur solche, die mit der Pariser Kompletmaschine durchaus vertraut sind, wollen sich melden bei
Gebr. Sumbelach & Ebersbach, Ges. m. b. H., Stötterich-Leipzig. [756]

Zum sofortigen Antritte suchen wir einen
tüchtigen Schriftgießer
für Handmaschine. [748]
Schlesische Buchdruckerei v. E. Schottlaender Breslau.

Erfahrener und zuverlässiger
Zurichter
findet in der mechanischen Werkstatt meiner Schriftgießerei sofort dauernde Stellung. [734]
D. Cronaus Schriftgießerei, Schöneberg-Berlin.

Junger Schriftgießer
welcher auch an Fegeldruckpressen arbeiten kann, sucht Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Provinz Hannover bevorzugt. [731]
Aug. Supe, Schriftgießer, Einb., Badojenstraße 9.

Russischer Sezer
in allen Sagarren bewandert, sucht Kondition. Werte Offerten unter C. A. R. L. 737 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Lüchtiger Maschinenmeister
[749]
energisch, Mitte der 20er, im Farben- und Illustrationsdruck (Holzschn. und Autotypie) sowie auch im feinen Katalog-, Wert- u. Accidenzdrucke wohlerfahren, wünscht sich zu verändern. Respektiert wird nur auf dauernde, gutbezahlte Stellung als Leitender oder Erster. Werte Offerten mit Angabe des Gehaltes an **C. Hofmann, Buchdr. Weiß & Haemeier, Ludwigshafen a. Rh., erb.**

2 Maschinenmeister
zur Zeit in ungekündigter Stellung einer grösseren Druckerei Stuttgarts, suchen sich zu verändern. Erfahrung im Illustrations- und Farbendrucke (Chromotypographie). Werte Offerten erbeten unter Nr. 755 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tabakarbeiter-Genossenschaft Hamburg 6
gegründet am 18. März 1891 in Folge der grossen
Tabakarbeiter-Aussperrung
beschäftigt etwa 100 Arbeiter in zwei Fabriken.
Ueber 100 Sorten Zigarren! Preis pro Mille von 28 bis 170 Mk.

Illustrierte Preislisten stehen jederzeit zur Verfügung. An Arbeiterorganisationen, Gewerkschaftskartelle, Arbeiter-Konsumvereine direkter Versand zu Engrospreisen. [135]

Empfehle den Herren Kollegen mein reichhaltiges Lager in
Buchdruckertensilien
aller Art. Einrichtung ganzer Druckereien zu Originalpreisen. Vermittlung f. d. An- u. Verkauf v. Druckereien. Ferner Gauffschreiber, Schmuckwaren mit Buchdruckerwappen, Gutenberghäßen. Blousen in Braun und Blau, Maschinenanläufe in Schräge u. Geradschluf. Preisl. grat. u. foto. **H. Feidix, Stuttgart, Calwerstr. 52.**

Bei Neueinrichtung
einer Buchdruckerei
verlange man meiner Proben und Preisblätter nebst Kostenveranschlag.
Billigste Preise bei tadellosem Material.
Einrichtung von Druckereien in jedem Umfang.
einer kleinen Accidenz-Druckerei
sodort lieferbar.
Schriftgießerei Brüder Butter, Dresden-II.
Jernstr. I, 796.

Richard Härtel, Leipzig-N.
Buchhandlung und Antiquariat
liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko.
Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten.
Die Lehre vom Accidenzdruck. Herausgegeben von Hier. Waidow, neu bearbeitet von Friedr. Bauer. 3 vermehrte und verb. Aufl. 8,40, geb. 10 M.
Die Gründung der Buchdruckerei. Zeitschrift vom Oberbibliothekar Dr. Dietrich Meißner und Bibliothekar Dr. Jos. Eutter. Mit 16 Kunstdruckungen und 100 Abbild. im Texte. Geb. 4 M.
Lehrbuch für den Accidenzdruck aus dem Graph. Beobachter. In 5 Teilen zu 12 Blättern à 1 M.
Brief-, Buch- und Schlichteinstellung für Buchdruckereien. 2 Teile. 5 Bl.

12 humor. Buchdrucker-Postkarten.
 Serie I (Nr. 1 bis 6) und II (Nr. 7 bis 12)
 (A Serie 25 Pf.) für 55 Pf. franko.
 * 100 Serien für 15 Mk. *

12 Gutenberg-Künstler-Postkarten.
 Serie I (Nr. 1 bis 6) und II (Nr. 7 bis 12)
 (A Serie 50 Pf.) für 1 Mk. franko.
 * 50 Serien für 15 Mk. *

Graph. Verlags-Anstalt, Halle-Saale.

Schriftgiesserei
J. D. Trennert & Sohn
 Altona-Hamburg
 Kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen
 jeglichen Umfangs.
 Exakte Lieferung. Reichhaltige Auswahl.
 Kostenschläge u. Proben stets gern zu Diensten.

Zigarren!

Ausser unserer nebenstehenden Spezialmarke **Edelweiss** à 4,50 Mk. empfehlen wir folgende beliebte Sorten:

Maigibekchen	2,50 Mk.
Marke Tip Top	3,—
Bravour, Bock-Facon	3,30
Casa Real	3,50
Hollandia, 12 ^{er} , cm lang	3,75
La Costa	4,—
Felicia, besonders beliebt	4,50
El Imperio, Brasil	4,50
Gloria Wundt, bei den Lesern dieses Blattes gut eingeführt	5,—
El Puerto, Torpedo-Facon	5,—
Victoria, Regalia	6,—
Fin de siècle	6,—

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Wert auf das Aeusere der Zigarren legen, sondern lediglich auf gute Qualität sehen, empfehlen wir folgende **Ausschuss-Sorten** welche ca. 16%, bis 25% billiger sind als dieselb. Marken in rein sortierten Farben:

Ausschuss S I	3,80 Mk.
Ausschuss S II	4,20
Ausschuss S III	4,50
Ausschuss III B	5,—
Havana-Fahlfarben	7,50

Ausführliche Preisliste franko.
 Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 500 Stück an portofrei, den Lesern des Correspondenten bewilligen wir bei Bezugnahme auf dieses Blatt schon bei Entnahme von 100 Stück 5% Rabatt, sonst erst bei 1000 Stück. Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück. [622]

Rauscher & Fabisch
 Lieferanten zahlr. Beamtenvereine u. Militärkantinen.
 Berlin NW, Friedrichstrasse 94.
 Kein Ladengeschäft.

Photogr. Apparate.
Photofix, Berlin 53.
 auch Treitzig Katalog frei.

Für Setzer und Drucker!
 Abtheile m. verchiebbarer Spinge 75 Pf., m. Zentralverichth 1,25 Mk.; Spigen aus bestem gebärtetem Stahl pro Pfd. 60 Pf.; Pinzetten mit Führungsstift, poliert; 1 Mk., vernietet 1,25 Mk., mit Abspitze 1,50 Mk.; Zureichmesser mit verchiebb. zweifach. Klinge 1 Mk. Reichh. Verzeichn. ab. neu! sowie graph. Gaud- u. Gedröcker grav. W. Böttcher, Buchgeschäft f. Dr., Leipzig, Dobeitz. 16.

Buch drucker
 Nadeln und Anhänger.
 Hochfeine Ziervergoldung mit echt emalliertem Adler.
 Preis für Nadeln und Anhänger à 1,25 Mk. bei Abnahme von 6 Stück . . . 1,10 „
 „ „ „ „ „ „ „ 12 „ „ „ „ „ „ „ 1,— „
 bei noch grösseren Abnahmen entsprechender Rabatt.
 Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. 707] Alfred Curth, Markneukirchen i. S.



Dresden.
 Alle Maschinensetzer von Dresden, Cöthen, Hadebeul usw. werden behufs einer Besprechung für Sonntag den 19. Aug. d. J., präzis 11 Uhr, im Restaurant Germania, Albrechtstraße, höflich eingeladen. Das Erscheinen muß Ehrensache eines Jeden sein. [752]

Dresden. Verein der Stereotypenre und Galvanoplastiker.
 Sonntag den 19. August, vormittags 11 Uhr, im Restaurant Walfen, Freiburgerplatz.
Monatsversammlung.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet. 761] Der Vorstand.

Maschinenmeisterverein Hamburg.
 Konditionsangebote für Maschinenmeister nach Hamburg-Altona sind mit Vorsicht aufzunehmen, die betreffenden Kollegen werden gut thun, vor Annahme crit Erkundigungen bei Unterzeichnetem einzuholen.
 Im Auftrage: Th. Jahrmarkt, Hamburg, Schumannstraße 61, I. 445]

Alter Gasthof Paunsdorf bei Leipzig.
 Empfehle meinen werthen Kollegen meine schönen und großen Restaurations- und Gartenlokalitäten. Viere von der Stötteriger Brauerei sowie Speisen preiswert und gut.
 Jeden Sonntag Konzert und Tanz. Einem geneigten Besuche sieht entgegen Otto Kirchoff. [310]

Kulmbacher Bierstube
 Leipzig, Brüderstraße 9.
 Vereinslokal der Buchdrucker und Schriftsetzer.
 Gutgeschliffenes Raumannisches und echt Kulmbacher (Eberleinsches) Bier; laubere Küche. [923] Bürgerl. Mittagstisch 40 Pf. William Kühniger.

Lieboldtsche Begräbniskasse für Buchdrucker und deren Ehefrauen.
 Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu einer am Sonntag den 2. September d. J., vormittags 10^{1/2} Uhr, im obern Saale des Etablissementes Battenberg, Tauchaerstraße (Eingang durch das Restaurant) abzuhaltenen Außerordentlichen Generalversammlung ergebenst eingeladen.
 Tagesordnung. Antrag der Herren Bösel und Geyssler: 1. Erhöhung des bis jetzt nach den Satzungen zu zahlenden Begräbnisgeldes (§ 8); 2. eine event. Feier des hundertjährigen Bestehens der Kasse betreffend.
 Etwaige weitere Anträge der Mitglieder sind nach § 15 des Statuts 10 Tage vor der genannten Versammlung (also bis zum 23. August) an den Unterzeichneten einzureichen. — Als Legitimation dient die Vorzeigung des Mitgliedsbuches beim Eintritte in den Saal. Einlaß 10 Uhr. — Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen erlucht. [766]

Leipzig, 16. August 1900.
 Der Vorstand.
 J. A. E. Blich, ditz. Vorsteher u. Kassierer.

Die Jahrgänge 1869 und 1870 des Correspondenten werden zu kaufen gesucht. [742] Ludwig Zoeltich in München, Auenstr. 22, I.

Unsem Koarlike tom Geburtsdag!
 Sittst Du Koarlike, öhlet Hus, Bößt nu dreimvörtig Joahre, Demmer löstig, wie e Lus, Du ganz önstig oppet Spoore! Öt e Brutte, öbler Knast, Häßt Du Di nu angeradert, De mößt Di dat Göld verpraßt, Trü mößt Di dorcht Lämme schiadert, Koardelle, öst seh' Di all Noch als Herr Papa di bröjete; Na, wäl Göld! ön jedem Fall, Doch e Das opp Wärens böst' De! Bliest gefund on puß Di ut. Wohlö ömärnefst Du de schwere „Börtig-Dufend-Doahler-Brut“! Koardel, prost! — Wie gratulere!
 De Politistferich ut det „Dartungelde“, Königsberg.

Hud. Vader, Schriftl. a. Regensdorf (Zürich) ob. d. werthen Kollegen, welche seinen gegenw. Aufenthalt kennen, werden dring. erlucht, d. bestimm. Eltern Nachr. z. geb. Frau Vader-Schlatter im Moos, Böng b. Zürich. [763]

Am 13. August, nachts gegen 12 Uhr, verstarb nach einer Operation infolge Blinddarmentzündung unser langjähriges Mitglied, der Setzer **Albert Morgenstern** aus Zeitz im 36. Lebensjahre. Sein Andenken wird stets in Ehren halten Die Mitgliedschaft Kiel. [762]

In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. starb nach nur fünftägigem schweren Krankenlager an den Folgen einer Blinddarmentzündung unser lieber Mitarbeiter, der Setzer **Albert Morgenstern** aus Zeitz im Alter von 36 Jahren. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Kollegen, dessen biederer Charakter ihm ein bleibendes Andenken bei uns sichert. Kiel, den 15. August 1900. [765] Das Personal der Kieler Neuesten Nachrichten.

Am 14. d. Mts. verschied plötzlich unser lieber Kollege, der Schriftsetzer **Wilhelm Rummel** im 63. Lebensjahre an Herzschlag. Leicht sei ihm die Erde! Berlin, den 15. August 1900. [760] Die Kollegen der Buchdruckerei von Karl Marschner.

Allen Kollegen
 teile hierdurch mit, dass ich, nach Aufgabe meiner langjährigen Kondition in der Reichsdruckerei in Berlin, Waldemarstrasse 18 eine Restauration unter der Firma **Paul Müllers Bierhaus** eröffnet habe.
 Zum Ausschank gelangen helles und dunkles Lagerbier, Pilsner und Kulmbacher Bier sowie prima Weissbier.
 Unter der Zusicherung, nur gute Speisen und Getränke zu verabreichen, bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen und an Freunde und Bekannte weiter zu empfehlen.
Paul Müller, Berlin SO, Waldemarstrasse 18.